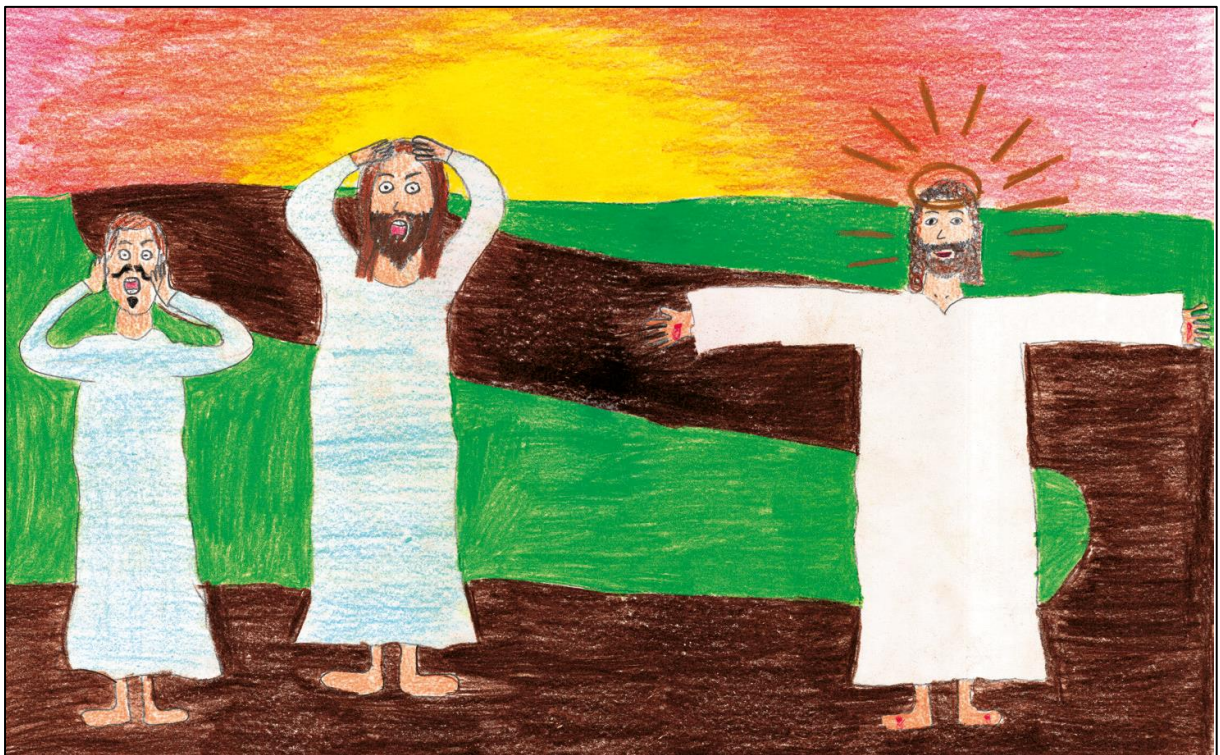




Ostergrußaktion 2018 der Katholischen Jungschar

„Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben.“



Das Motiv des heurigen Ostergrußkärtchens stammt von Carmen, Magdalena und Maddalena aus der Jungschar St. Christina in Gröden, Diözese Bozen-Brixen.

Liebe Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter!

Liebe Diözesen!

Ostern ist das größte und wichtigste Fest der Christenheit. Dazu führt die Katholische Jungschar Österreich jedes Jahr mit allen Diözesen die Ostergrußaktion durch. Mit Ostergrußkärtchen sowie Plakaten machen die Jungscharkinder, Ministrantinnen und Ministranten auf die Osterfreude aufmerksam.

Das Motiv für die Kärtchen wird dabei immer von einer anderen Diözese übernommen. 2018 hatte die Katholische Jungschar Südtirols die Ehre, das Motiv für die Ostergrußkärtchen bereit zu stellen.

„Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben.“ Lk 24,35-48

Die Osterbotschaft sagt uns, dass Jesus uns unser ganzes Leben lang begleitet, er ist immer bei uns und lässt uns nie allein.

Du findest hier Bausteine für eine Gruppenstunde, einen Gottesdienst und weitere Informationen zu Ostern. Sie sollen dir Anregungen geben, wie du die Osterbotschaft und die heurige Bibelstelle methodisch mit den Kindern erarbeiten und vertiefen kannst.

Bausteine für eine GRUPPENSTUNDE zum Thema

Gemeinsam Ostern feiern

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu. Wir freuen uns über die Veränderung, die Jesus in unser Leben gebracht hat. In dieser Gruppenstunde werdet ihr singend, spielend und zuhörend die Auferstehung Jesu feiern. Freut euch, dass Jesus lebt.

Jesus lebt - Spiel

Du brauchst: Stühle, 5 Namen von biblischen Personen

So geht's: Spielt zu Beginn ein lustiges Bewegungsspiel, eine Variante von „Obstsalat“ - und die geht so: Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Sucht gemeinsam nach fünf biblischen Personen, die oft mit Jesus beisammen waren (Maria, Petrus, Johannes, Maria Magdalena, Marta,...). Jedes Kind merkt sich nun einen dieser Namen. Achte darauf, dass die Namen gleichmäßig verteilt sind. Ein Kind steht in der Mitte des Kreises und ruft laut einen der Namen, zum Beispiel: „Maria“. Alle Kinder, die sich „Maria“ gemerkt haben, müssen die Plätze wechseln. Das Kind in der Mitte versucht, einen Platz zu erwischen. Schafft es das, muss jenes Kind in der Mitte bleiben, das sich keinen Platz ergattern konnte. Wenn das Kind in der Mitte „Jesus lebt!“ ruft, wechseln alle Kinder die Plätze.

Hennentanz - Spiel

Du brauchst: Gummihandschuhe, Stifte, Musik

So geht's: Beginne die Gruppenstunde mit einem lustigen Bewegungsspiel, bei dem sich die Kinder richtig austoben können. Die Kinder blasen ihren Gummihandschuh auf und kneten ihn zu. Wer mag, kann ein Gesicht aufmalen. Jedes Kind bindet sich den Gummihandschuh, also die Henne, mit einem Faden ganz unten an den eigenen Fuß, so dass die Henne den Boden berührt. Anschließend verteilen sich die Kinder auf der verfügbaren Spielfläche.

Wenn du die Musik aufdrehst (oder ein sonstiges Startsignal gibst), bewegen sich alle Kinder im Raum. Jeder versucht, die Henne der anderen Kinder zum Platzen zu bringen, ohne seine eigene zu gefährden. Wer schafft es, die eigene Henne zu schützen bevor die Musik zu Ende ist?

Was mit Jesus geschah – die Ostergeschichte

Du brauchst: die Ostergeschichte, Tuch, Kerze, Musik

So geht's: Nach dem Spiel setzt oder legt ihr euch gemütlich auf den Boden. Lege in die Mitte ein Tuch mit einer großen Kerze und zünde sie an. Im Hintergrund läuft Meditationsmusik. Die Kinder schließen die Augen. Erkläre ihnen, dass sie nun die Geschichte von Jesus vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag hören werdet. Lies den Kindern langsam folgenden Text vor:

Was mit Jesus geschah – die Ostergeschichte

Jesus zieht nach Jerusalem ein
und alle rufen: „Er soll unser König sein!“
Er lädt seine Freunde zum Abendmahl ein
und teilt mit ihnen Brot und Wein.

Am Ölberg ist er traurig und allein,
seine Freunde schlafen einfach ein.
Als Soldaten Jesus haben gefangen genommen
hat für ihn der Leidensweg begonnen.
Mit einer Dornenkrone haben sie ihn geschmückt,
die Krone schmerzt und drückt. *(kurze Pause)*
Das Kreuz drückt ihn nieder, er will schon verzagen,
da kommt Simon und hilft ihm, das Kreuz zu tragen. *(kurze Pause)*
Die Sonne brennt heiß,
Veronikas Tuch trocknet Jesu Schweiß.
Jesus wird an das Kreuz gebannt,
Finsternis senkt sich über das Land.
Die Sonne war nicht mehr zu sehen,
großes Unrecht war geschehen.
Als die Frauen das Grab leer fanden,
verkündete ein Engel: Jesus ist auferstanden!“
Der Engel stand da im hellen Licht:
„Freut euch alle und trauert nicht!“

Text aus: Pertler, Cordula/Reuys, Eva, Kinder feiern Ostern, Don Bosco Verlag, München, 2001

An dieser Stelle könnte ein Lied gesungen werden, das die Gruppe vielleicht auch schon kennt. Ihr könnt gerne aus eurem Repertoire ein passendes zum Thema heraussuchen, wie z.B. „Gottes Liebe ist so wunderbar“ oder „Unser Leben sei ein Fest“.

Erzähle den Kindern, dass die Freunde von Jesus es kaum glauben konnten, dass Jesus auferstanden ist. Sie waren begeistert und hatten eine riesige Freude. „Sie staunten, konnten es vor Freude aber immer noch nicht glauben.“ Vielen Menschen erzählten von Jesus und der Auferstehung und somit wurde diese frohe Botschaft in die ganze Welt getragen. Die Botschaft hat unser Leben verändert und ihm einen neuen Sinn gegeben. Sie sagt uns, dass wir mit Freude leben und feiern sollen. Unser Leben ist ein Geschenk Gottes!

Unser Leben sei ein Fest

T: J. Metternich-Team M: P. Janssens

1. Unser Le-ben sei ein Fest, Jesu Geist in un-se-rer Mit-te, Je-su Werk in un-se-ren Hän-den, Je-su Geist in un-se-ren Wer-ken. Un-ser Le-ben sei ein

Fest 1. an diesem Abend und je-den Tag.
2. an diesem Mor-gen in dieser Stun-de

2. Unser Leben sei ein Fest,
Jesu Hand auf unserem Leben,
Jesu Licht auf unseren Wegen,
Jesu Wort als Quell unsrer Freude.
Unser Leben...
3. Unser Leben sei ein Fest,
Jesu Kraft als Grund unsrer Hoffnung,
Jesu Brot als Mahl der Gemeinschaft,
Jesu Wein als Trank neuen Lebens.
Unser Leben...
4. Unser Leben sei ein Fest,
Jesus Weinstock und wir die Reben,
unsre Taten Frucht seines Geistes,
Jesus selbst als Stamm der Gemeinde.
Unser Leben...

Liedquelle: Ein Kreis beginnt zu leben 1, Katholische Jungschar Südtirols

51

Gottes Liebe ist so wunderbar

Text: Unbekannt

Musik: Negro Spiritual

1. Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar.
2. Got - tes Gü - te ist so wun - der - bar.
3. Got - tes Treu - e ist so wun - der - bar.
4. Got - tes Gna - de ist so wun - der - bar.
5. Got - tes Reich - tum ist so wun - der - bar.

1. Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar.
2. Got - tes Gü - te ist so wun - der - bar.
3. Got - tes Treu - e ist so wun - der - bar.
4. Got - tes Gna - de ist so wun - der - bar.
5. Got - tes Reich - tum ist so wun - der - bar.

1. Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar,
2. Got - tes Gü - te ist so wun - der - bar,
3. Got - tes Treu - e ist so wun - der - bar,
4. Got - tes Gna - de ist so wun - der - bar,
5. Got - tes Reich - tum ist so wun - der - bar,

1. so wun - der - bar groß:
2. so wun - der - bar groß:
3. so wun - der - bar groß:
4. so wun - der - bar groß:
5. so wun - der - bar groß:



Refrain: So hoch, was kann hö - her sein; so tief,



was kann tie - fer sein; so weit,



was kann wei - ter sein; so wun - der - bar groß.



Liedquelle: <http://www.sermon-online.de/search.pl?lang=de&id=19634&title=&biblevers=&searchstring=&author=0&language=0&category=0&play=6>

Veränderung – Spiel

Du brauchst: Warmes und kaltes Wasser, Sand, Steine, zwei Schüssel oder Eimer

So geht's: Damit die Kinder die Veränderung, die Jesu Auferstehung in unserem Leben vollbracht hat, besser verstehen und spüren können, kannst du Folgendes vorbereiten:

- Stelle zwei Eimer mit kaltem bzw. warmem Wasser im Raum auf und bitte die Kinder barfuß und mit verbundenen Augen von einem Eimer in den anderen Eimer zu gehen und die Veränderung der Temperatur ganz bewusst zu fühlen.
- Dasselbe Prinzip kann mit zwei weiteren Eimern, gefüllt mit Kieselsteinen bzw. mit feinem Sand, angewendet werden.
- Verdunkle den Gruppenraum, sodass die Kinder – wenn möglich – nichts mehr sehen. Sie sollen sich langsam durch den Raum tasten und im Dunkeln “spazieren gehen”. Gehe mit den Kindern nach einigen Minuten ins Freie und genießt gemeinsam die Sonne.

Besprich kurz mit den Kindern, ob und wie sie die Veränderungen gespürt und erlebt haben und leite über auf die Auferstehung Jesu und die Veränderungen, die wir dadurch erleben dürfen: ***Jesu Auferstehung ist etwas ganz Neues, etwas das unser Leben verändert.***

Wunder – Besinnliches zum Evangelium

Du brauchst: Bilder und Fotos, die dich immer wieder ins Staunen versetzen, Papier (DIN A4), Malmaterial, Zeitungen

So geht's: Zeige den Kindern verschiedene Fotos oder Bilder, die dich immer wieder ins Staunen versetzen und erzähle ihnen auch kurz, warum das so ist. Überlegt in einem gemeinsamen Gespräch, wie es zu diesem Staunen kommen kann. Wann kommen wir ins Staunen? Die Kinder können einige Beispiele von sich persönlich erzählen.

Lies den Kindern nun folgende Erzählung über Jesus vor. Beim Text handelt es sich zum einen um das Evangelium in leichter Sprache. Oft sind in der Einheitsübersetzung (oder anderen Übersetzungen) Begriffe enthalten, die für Kinder schwer verständlich sind, deshalb kann es von Vorteil sein, den Text in leichter Sprache zu verwenden. Zum anderen findest du die Kinderbibelgeschichte „Jesus erscheint allen Jüngern“.

Evangelium in leichter Sprache: Lk 24,35-48

Jesus war auferstanden. Die Jünger konnten das nicht verstehen. Die Jünger waren zusammen. Und redeten über Jesus. Auf einmal war Jesus auch da. Mitten unter den Jüngern. Jesus sagte zu den Jüngern: Friede sei mit euch. Die Jünger waren erschrocken. Und bekamen Angst. Die Jünger dachten, da steht ein Gespenst. Jesus sagte zu den Jüngern: Keine Sorge. Ich bin es wirklich. Seid in eurem Herzen mutig. Ich bin kein Gespenst. Fasst mich an. Ich habe Knochen. Und Muskeln. Und Haut. Gespenster haben das nicht. Jesus zeigte seine Hände. Und seine Füße. *Die Jünger staunten. Und freuten sich. Aber die Jünger konnten immer noch nicht glauben, dass Jesus wirklich da ist.* Jesus sagte: Habt ihr für mich etwas zu essen? Die Jünger hatten gebratenen Fisch. Jesus aß den gebratenen Fisch. Jesus sagte zu den Jüngern: In der Bibel steht schon alles aufgeschrieben:

- Dass einer von Gott kommt.
- Dass der alles über Gott erzählt,

- Dass der umgebracht wird.
- Und dass der von den Toten aufersteht.

Jetzt konnten die Jünger die Bibel besser verstehen. Jesus sagte zu den Jüngern: Ihr sollt allen Menschen von Gott erzählen. Und alles, was in der Bibel steht. Weil ihr mich kennt. Und weil ihr alles von mir wisst.

Jesus erscheint allen Jüngern

Kleopas und sein Weggefährte fanden die elf Jünger und andere Freunde von Jesus in Jerusalem versammelt. Noch bevor sie ihre Neuigkeit loswerden konnten, erzählten die anderen schon: „Stellt euch vor, Jesus ist dem Simon erschienen!“

„Wir haben ihn auch gesehen!“, sagte Kleopas und berichtete von ihrer Begegnung mit Jesus in Emmaus.

„Wir haben ihn erst erkannt, als er das Brot brach“, gestand Kleopas.

Während sie noch eifrig über das Vorgefallene diskutierten, erschien Jesus in ihrer Mitte und sagte zu ihnen:

„Friede sei mit euch!“

Sie erschrakten und hatten große Angst, weil sie dachten, es sei ein Gespenst aufgetaucht.

Jesus sagte: „Warum habt ihr solche Zweifel in euren Herzen?“ Ich bin es selbst. Seht euch doch meine Hände und Füße an. Fasst mich doch an. Ich habe Fleisch und Knochen und bin kein Geist.“

Sie berührten ihn, staunten und konnten es immer noch nicht fassen.

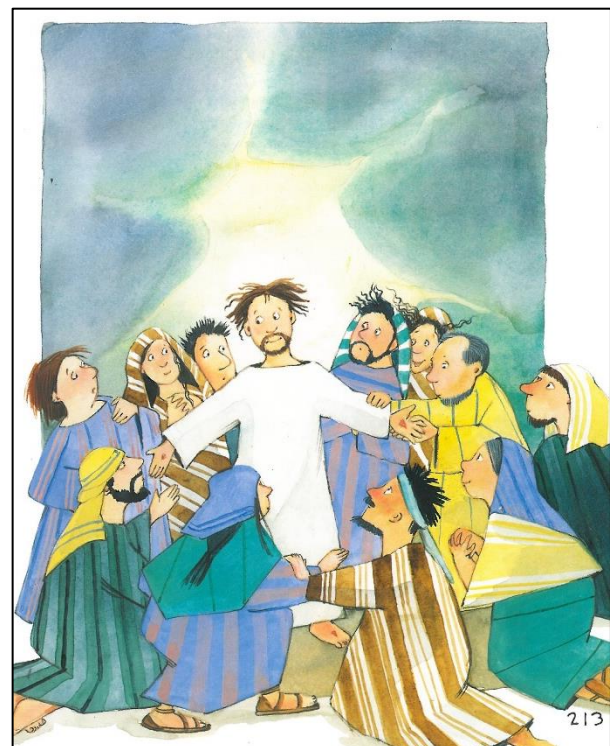
„Ich bin hungrig, habt ihr etwas zu essen für mich?“

Sie gaben ihm ein Stück von ihrem gebratenen Fisch. Den verspeiste er vor ihren Augen. Dann erklärte er ihnen die Heilige Schrift und den Sinn dessen, was geschehen war:

„Es heißt bei Mose und den Propheten: Der Messias wird leiden und am dritten Tage von den Toten auferstehen. In seinem Namen wird man alle Völker verkünden, dass sie umkehren sollen, damit ihnen ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid meine Zeugen. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet.“

Dann führte er sie hinaus vor die Stadt in die Nähe von Betanien. Dort segnete er sie. Dann wurde er in den Himmel emporgehoben. Seine Freunde kehrten voller Freude nach Jerusalem zurück.

Aus „Herders Kinderbibel“ von Ursula Scheffler und Betina Gotzen-Beek, Seite 212-213



Bildquelle: „Herders Kinderbibel“ von Ursula Scheffler und Betina Gotzen-Beek

Wir bitten dich, Jesus – Vertiefung zum Evangelium

Du brauchst: Teelichter, Zündholzer, große Kerze

So geht's: Setzt euch wieder um die Kerze auf den Boden. Sprich mit den Kindern ein zweites Mal über dieses Staunen. Kennen die Kinder ähnliche Situationen? Worüber können die Kinder staunen? Wann haben die Kinder das letzte Mal so große Freude gespürt? Sammelt gemeinsam Beispiele und schreibt sie auf Kärtchen. Lade die Kinder ein, Fürbitten zu formulieren. Nach jeder Fürbitte wird ein Teelicht angezündet und um die große Kerze gestellt.

XD Smiley – Bastelei für die Ostergrußkarte

Du brauchst: Vorlage Smileys, Karton, Schere, Stifte, kleine Wäscheklammern oder Papierklebestreifen



So geht's: In vielen Pfarren werden die Ostergrußkärtchen in der Osterzeit von den Leiterinnen, Leiter und Kindern der Katholischen Jungschar in den Kirchen ausgeteilt. Um den Kirchengängerinnen und Kirchengängern eine Freude zu bereiten und sie ans Staunen zu erinnern, könnt ihr Smileys basteln, die ihr gemeinsam mit der Ostergrußkarte verteilt. Verwendet die Vorlage oder fertigt eure eigenen ganz kreativen und staunenden Smileys an. Wer mag kann sie mit einer kleinen Wäscheklammer an die Karte pinnen oder mit einem Papierklebestreifen auf die Hinterseite kleben.



Stauende Ostereier – Bastelei

Du brauchst: Eier oder Styroporeier, etwas Spitziges, Acrylfarben, bunte Federn, Moosgummi oder Karton, Leim und schwarzer Filzstift, Wackelaugen, Eierschachtel

So geht's: Für das Eierauspusten benötigt man eine große Nadel und zwei Schüsseln. Die Eier vor dem Ausblasen unbedingt mit warmem Wasser, sowie Spülmittel oder Seife, abwaschen (Achtung: Krankheitsgefahr). Mit der großen Nadel wird das Ei am oberen und unteren Ende angestochen. Im Anschluss vergrößert man vorsichtig das Loch am stumpfen, unteren Ende des Ostereis. Es sollte etwa einen halben Zentimeter Durchmesser haben. Damit sich der Inhalt – also Eiweiß und Dotter – besser auspusten lassen, verrühre beides mit einem Zahnstocher oder einem langen Schaschlikspieß. Dann können die Eier mit einem Trinkhalm, Spritze oder Mund ausgepustet werden: Entweder du pustest so lange kräftig mit dem Mund in das kleinere Loch an der Eierspitze, bis sich der Inhalt vollständig in die Schüssel entleert hat, oder du verwendest einen Strohhalm. Schneide von einem Trinkhalm ein Stück ab und schiebe das spitze Ende in die obere Öffnung. Puste durch den Strohhalm Luft hinein, damit Eiweiß und Dotter durch die untere Öffnung hinausgedrückt werden. Alternativ kannst du auch eine mit Luft gefüllte Einwegspritze nehmen. Auf diese Weise kommt der Mund nicht mit der Eierschale in Kontakt.



Tipp:

- Zum Nachlesen: <http://www.heimwerker.de/diy/feste-und-feiertage/ostern/ostereier-faerben-und-bemalen/eier-ausblasen.html>; <http://www.familie.de/diy/ostereier-gestalten-863874.html>
- Anleitung Youtube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=TZye7t9brBw>



Im nächsten Schritt wird die Eierschale von innen gesäubert. Dazu taucht man das Ei vollständig in eine Schüssel mit Wasser und lässt es mit Wasser volllaufen. Nimm das mit Wasser gefüllte Ei heraus, halte beide Öffnungen zu und schüttele es vorsichtig. Wiederhole diesen Schritt ein- bis zweimal, bis das Osterei sauber ist. Andernfalls kann das Innere nach ein paar Tagen zu faulen beginnen und entwickelt einen strengen Geruch.

Zum Schluss stellst du das ausgeblasene Ei mit der Öffnung am stumpfen Ende nach unten zum Trocknen in einen Eierbecher oder einen Eierkarton. Danach kannst du die Ostereier färben oder bemalen.

Man kann es nicht immer vermeiden, dass beim Eier ausblasen das ein oder andere Osterei kaputt geht. Deswegen muss man es aber noch lange nicht wegwerfen. Zwar lässt sich daraus keine 1A-Kuh mehr herstellen, wohl aber ein irrer Frosch. Das Loch im Ei wird einfach zum Froschmaul umfunktioniert, eine Zunge reingemalt - und fertig. Quak! Dann eben ein dickes Küken mit Kussmund



Quelle: <http://www.familie.de/diy/ostereier-gestalten-863874.html>

Tipp:

- Damit nichts weggeschmissen wird, kann man mit dem verrührten Eiweiß und Dotter ein leckeres Rührei oder ein Omelette zubereiten!
- Eine prima Alternative für Kleinkinder sind **Eier aus Styropor**. Die lassen sich besser bemalen als die Plasteier.

Osterfensterbild -Bastelei

Du brauchst: bunter Karton, Wackelaugen, Filzstifte, Buntstifte, Acrylfarben, Klebstoff, Schere, Schablone Osterei und Hase

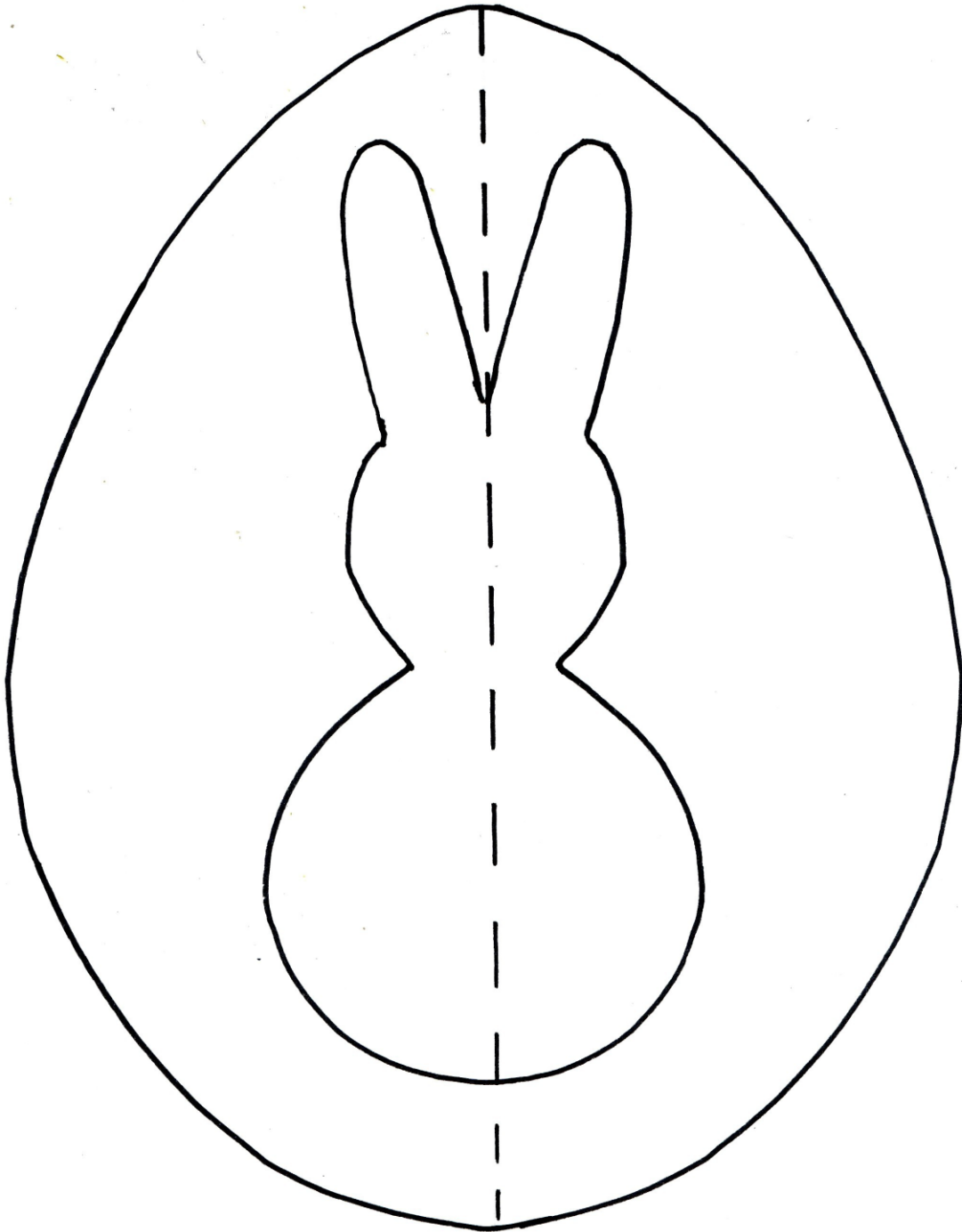
So geht's: Zeichne so groß wie du magst, ein Ei auf ein Blatt Papier oder verwende die Vorlage. Schneide das Ei aus und falte es in der Mitte zusammen. Zeichne nun auf einer Seite die Hälfte eines Hasen und schneide ihn aus. Falte das Ei und den Hasen auseinander und verziere beides nach eigener Fantasie.

Du kannst die Eier und die Hasen beliebig mit Filzstiften bemalen, mit Mustern verzieren, mit Perlen bekleben, mit Fingern bedrucken usw.



Quelle: www.wunderbare-enkel.de

Osterei fürs Fenster



Ei falten, Hase herausschneiden und verzieren;

www.wunderbare-enkel.de

Songandacht - Besinnliches

„Wunder fragen nicht“ von Sportfreunde Stiller

Beginnt die Songandacht mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen. In dieser Songandacht aus dem Buch „Lautstark“ geht es um das Thema Wunder, Gott im Alltag, der Glaube.



Lied abspielen und anschließend Text vorlesen (Quelle: Lautstark. 53 Songandachten für Jugendliche)

Bitte nun die Kinder, sich Gedanken zum Thema „Wunder“ zu machen.

- *Wann ist euch mal ein Wunder passiert?*
- *Habt ihr es übersehen oder stand es ganz klar vor euch? War es wirklich nur ein Zufall?*
- *Was hat euch so richtig zum Staunen gebraucht und wo konntet ihr es gar nicht glauben?*
- *Wann wurdet ihr wie durch ein Wunder gerettet?*
- *Was hat euch glücklich gemacht?*

Spiritcloud gestalten

Alles, was bereits im Kopf herumschwirrt oder was nach und nach auftaucht, könnt ihr auf ein Blatt Papier schreiben und damit kreierte ihr eure ganz persönliche Spirit Cloud (= spirituelle Wort-Wolke). Die Wörter, Sätze, Aussagen könnt ihr kreuz und quer auf diesem Blatt anordnen und nach Belieben farbig gestalten. Eine Wort-Wolke wird entstehen, deshalb der Begriff „Cloud“ und „Spirit“, weil es sich um ein spirituelles Thema handelt. Die Spiritclouds könnt ihr mit nach Hause nehmen oder ihr hängt sie im Jungscharraum irgendwo auf. Gebt sie einfach irgendwohin, wo ihr sie seht und euch immer wieder bewusst macht, dass Wunder da sind, sie passieren und wir dürfen sie nicht als selbstverständlich abtun. Denn Gott schickt uns Hinweise. Gott ist mitten unter uns.

Tipp:

- Hier findest du anschließend eine Vorlage, wie eine Spiritcloud – hier zum Thema Ostern - aussehen kann.
- Diese kannst du herausnehmen und sie den Kindern vorlegen, vorlesen oder als Dekoration in die Mitte legen.
- Wenn du magst, kannst du den Impulstext auf der Hinterseite als Abschluss vorlesen oder von einem Kind vorlesen lassen.

Abschluss

Treuer himmlischer Vater. Du bist unser Schöpfer und hast uns alle wunderbar gemacht. Und wenn wir in unserem Alltag die Augen auftun, sehen wir die Wunder, die Du alle geschaffen hast: Blumen, Tiere, die ganze Natur. Hilf uns, sie zu erkennen. Wir staunen über das Wunder, dass du deinen geliebten Sohn Jesus Christus zu uns auf die Erde geschickt hast und über die Wunder die er gewirkt hat. Danke, dass er auch heute noch der gleiche ist und dass er nicht nur Krankheiten heilen kann, sondern auch Sünden vergibt.

ROCK

Wunder
Gott im Alltag
Glaube

Sportfreunde Stiller

Wunder fragen nicht

Es passiert bei 120 Stundenkilometern mitten auf der Autobahn. Ein dumpfer Schlag, das Auto verliert an Geschwindigkeit. Helen merkt sofort, dass das nicht gut sein kann und fährt auf den Standstreifen. Sie wird immer langsamer. Schließlich macht das Auto keinen Muckser mehr. Sie kommt zum Stehen. Erst mal die Motorhaube aufmachen, denkt sie. Die Autos rasen an ihr vorbei, als sie mit 1.000 Fragezeichen über dem Kopf in den Motorraum blickt. Ratlos schaut sie wieder nach oben und entdeckt am Horizont einen Hoffnungsschimmer. Das kann doch nicht, das ist doch ... ein gelbes ADAC-Fahrzeug fährt in ihre Richtung. Der Fahrer sieht sie, hält an, sagt beiläufig, er wäre eigentlich gerade zu einem anderen Auftrag unterwegs, aber er bleibe nun bei ihr und bringe sie weg von der gefährlichen Autobahn. Ein gelber Engel in der Not.

In Not waren auch 12 Männer in einem Boot. Ein Sturm beutelt sie über den See. Obwohl sie erfahrene Seeleute sind, wissen sie nicht mehr ein noch aus. Sie haben Angst um ihr Leben. Darum wecken die Männer Jesus, der auch im Boot ist. Er schläft. Ganz in Ruhe. Als er wach wird, streckt er sofort die Hand aus über dem See und befiehlt ihm, ruhig zu sein. Die Wogen glätten sich, der Wind hört auf und alles ist wieder friedlich. Jesus – der Retter in der Not.

Wunder fragen nicht, ob wir für sie bereit sind. Sie passieren einfach. Wenn man die Hoffnung vielleicht schon aufgegeben hat oder selbst keine Möglichkeit sieht, aus einem Schlamassel wieder herauszukommen.

Wunder machen aufmerksam – darauf, dass es noch etwas Größeres und Schöneres gibt als die Situation, in der wir gerade drinstecken. Wunder machen Hoffnung.

Als Jesus gelebt hat, hat er viele Wunder vollbracht. Die Menschen waren beeindruckt und wollten selber Zeuge von einem Wunder sein. Am besten sogar am eigenen Leib espüren. Denn dann kann man es am besten glauben, weil man es selbst erlebt hat. Die Menschen drängten sich um Jesus, folgten ihm auf Schritt und Tritt.

Würde Jesus heute noch auf der Erde leben und das tun, was er damals getan hat, würde es ihm nicht anders gehen. Er wäre sicher ein gefeierter Fernseh-Star. RTL würde eine Reality-Show daraus machen. Jesus wäre Gast im Frühstücks-Fernsehen und bei Wetten-Dass. Es käme eine Biografie nach der anderen heraus. Anders gesagt: Er wäre ein Held. Doch ein gefeierter Star wollte Jesus damals schon nicht sein und auch sicher heute nicht. Als Jesus damals das Wunder auf dem See bewirkt hat, wollte er keinen Eindruck schinden. Als er Kranke geheilt und Tote zum Leben auferweckt hat, wollte er sich nicht selbst in den Vordergrund stellen.

Die Wunder waren Hinweise. Und Wunder sind auch heute noch Hinweise. Gott ist hier, sagen sie. Gott ist hier, bei dir! Er sieht dich. Er kennt dich. Und er greift ein. Es ist ein Geschenk, wenn das passiert. Auf Wunder kann man keinen Anspruch erheben. Aber es gibt sie. Jeden Tag passieren welche. Manchmal müssen wir die Augen für sie offen halten. Und manchmal kommt man gar nicht an ihnen vorbei, weil sie so offensichtlich und unmissverständlich sind. Viele von diesen Wundern gehen einfach unter. Vielleicht weil wir manches als selbstverständlich erachten oder es als Zufall abtun. Wichtig ist, überhaupt zu erkennen, dass da gerade etwas passiert ist, was mich gerettet, zum Staunen gebracht oder glücklich gemacht hat. Darum: Erzählt euch gegenseitig von euren Erfahrungen. Von Helen, die auf der Autobahn gerettet wurde. Von den Jüngern, die nicht nur einmal Zeuge von einem Wunder waren. Und von deinem, ganz persönlichen Wunder. Denn Gott ist hier – mitten in unserem Leben. Und tut Wunder. Damals und heute. Im Leben der Jünger und auch bei dir.



Nicole Diez
Bezirksjugendreferentin
in Nagold

2
laut
stark

Danke, dass du nicht nur Wunder wirkst, wenn wir einen starken Glauben haben. Hilf uns, dir noch viel mehr zuzutrauen, weil du ein genialer Gott bist, dem nichts unmöglich ist. Und vergib uns, wenn wir manchmal zu wenig Vertrauen in deine große Kraft gehabt haben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, AMEN.

Engel aufwachen
 Gottes Kraft
 Am dritten Tag ...

FREIHEIT
 MÖGLICHKEITEN
 AUFERSTEHUNG

OSTERN
 OFFEN
 LUFTSPRÜNGE
 HOFFNUNG
 nicht niederdrücken lassen
 Fest

WUNDER
 FREUDENTRÄNEN
 FRÜHLING
GESIEGT
LEBENDIG
 LOSGELÖST
 OSTERNACHT
 WIEDERSEHEN
 hofften
 TANZ
 überraschend

NEUANFANG
 GROßES HERZ
 FEUER
JA
 BEFREIUNG
 Aufbruch
 Jerusalem
 ohne Ende
 neue Wege
 Licht
 Herzschlag

BLEIB
2000 JAHRE
AUFERWECKT

LEBEN
BEFREIT

Macht
 versand
 Osterkerze
 Wer zittert leicht...
 Musik
 TOD
 Stauen

Bildkarte 10 aus Stephan Sigg, SpiritClouds, © 2015 Don Bosco Medien GmbH, München



Ostern – Auferstehung

Er kann es nicht beweisen

Sie kann es nicht erklären

Der Verstand kann es nicht fassen

Aber selbst heute können wir ganz deutlich erkennen:

Vor 2000 Jahren ist etwas Großes passiert, eine überraschende Wende:

aus Tränen wurden Freudentränen,

aus Schock wurde großes Staunen:

Das Grab ist leer

Gott hat Jesus auferweckt

Gott schenkt Leben

Wir dürfen hoffen: kein Sturz, keine Niedergeschlagenheit ist für immer,

Gott schenkt uns immer wieder einen Neuanfang

Das hätte ich nicht gedacht

Du brauchst: Papier, Stifte, Klebestreifen

So geht's: Jedem Kind wird ein Stück Papier auf den Rücken geklebt und jedes Kind erhält ebenso einen Stift. Nun gehen die Kinder durch den Raum und können jedem anderen Kind auf den Rücken schreiben, was sie an diesem einen Kind besonders bewundern und sich nicht gedacht hätten. Dies kann eine Eigenschaft, eine Tat, eine Geste, eine Aussage usw. gewesen sein, die sie zum Staunen gebracht hat. Erwähne die Kinder, dass das Staunen etwas Positives sein soll, etwas das sie verwundert und zum Lächeln gebracht hat, so wie die Jünger es vor Freude gar nicht glauben konnten.

Segen

Abschluss der Gruppenstunde ist ein gemeinsames Segenslied: „Schalom chaverim“ (Volkslied aus Israel)

Tipp:

- Youtube-Link: <https://www.youtube.com/watch?v=4KWKZ-uU2d4>

Kanon zu 8 Stimmen

Scha - lom cha - ve - rim, scha - lom cha - ve -
rim, scha - lom, scha - lom, le - hi - tra - ot, le -
hi - tra - ot, scha - lom, scha - lom.

Liedquelle: Ein Kreis beginnt zu leben 1, Katholische Jungschar Südtirols

Bausteine für einen GOTTESDIENST zum Thema

Im Folgenden findest du Bausteine für die Gestaltung eines Ostergottesdienstes mit Kindern. Elemente davon können bei einem Gottesdienst am Ostersonntag, bei der Auferstehungsfeier der ganzen Pfarrgemeinde oder auch für die Gestaltung einer eigenen Auferstehungsfeier für Kinder am Nachmittag des Karsamstags oder am Ostermontag verwendet werden.

EINZUG

Priester, Ministrantinnen, Ministranten und Kinder ziehen vom Eingang der Kirche ein und nehmen im Altarraum Platz.

KYRIE - RUFE

Herr Jesus Christus, wir staunen: Gott hat dich auferweckt und du bist jetzt in unserer Mitte. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, wir sind überwältigt: Du lebst und bist uns nahe in unserem Leben. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, wir freuen uns: Du hast den Tod besiegt und schenkst uns dadurch ewiges Leben. Herr, erbarme dich.

GLORIA: Ehre sei Gott in der Höhe (K.B. Kropf)

➔ *Gotteslob Österreich Nr. 715/2*

➔ *Gotteslob Südtirol Nr. 712/2*

TAGESGEBET

Guter Gott, heute feiern wir Ostern. Jesus hat den Tod besiegt und ist auferstanden. Deshalb dürfen wir glauben und hoffen, dass auch uns ewiges Leben bei dir erwartet. Wir freuen uns, dass Jesus lebt!

Er lebt mit uns, in uns und durch uns. Dafür loben wir dich, guter Gott, dafür danken wir dir, heute und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

HALLELUJA: Christ ist erstanden Halleluja (Kan, Kissel)

Jesus ist auferstanden! So hören wir es heute wieder voller Staunen im Evangelium. Im Wort der Frohen Botschaft begegnet uns Christus in besonderer Weise. Deshalb wollen wir „Halleluja“ singen. Das Wort Halleluja kommt aus der hebräischen Sprache und bedeutet übersetzt „Lobet Gott“.

➔ *Gotteslob Österreich Nr. 838/1*

➔ *Gotteslob Südtirol Nr. 834*

EVANGELIUM: nach Lukas 24,35-48 (aus Willkommen Daheim, Gerth Medien)

Zwei Jünger waren nach Emmaus gegangen und begegneten dort den auferstandenen Jesus. Jetzt erzählten sie den anderen Jüngern, was sie dort erlebt haben.

Noch während sie sich aufgeregt darüber unterhielten, stand Jesus plötzlich unter ihnen und begrüßte sie: „Friede sei mit euch!“ Die dachten, sie sähen ein Gespenst, und starben fast vor Angst.

Doch er versuchte, sie zu beruhigen: „Warum seid ihr denn so durcheinander, warum überlasst ihr euch den Zweifeln, die in euch aufsteigen? Schaut meine Hände an, seht die Füße! Ich bin es wirklich. Berührt mich doch, betrachtet mich ganz genau vom Kopf bis zu den Zehen. Ein Gespenst hat nun mal keine Muskeln und auch keine Knochen.“ Während er das sagte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Es war einfach zu viel für sie, und es schien zu wunderbar, um wahr zu sein.

Da fragte er sie: „Habt ihr irgendetwas zu essen da?“ Sie gaben ihm ein Stück Fisch, das sie zuvor gebraten hatten. Er nahm es und aß es direkt vor ihren Augen.

Dann sagte er: „Alles, was ich euch mitgeteilt habe, als ich mit euch zusammen war, sollte euch darauf vorbereiten, dass alles so kommen musste: Jede Einzelheit, die über mich in der Bibel, bei den Propheten und in den Psalmen geschrieben steht, musste sich erfüllen.“

Und er half ihnen weiter, das Wort Gottes zu verstehen. Alles konnten sie in den alten Schriften finden: die Voraussage, dass der Messias leiden müsste, die Beschreibung seines Todes. Aber auch das Versprechen, dass er am dritten Tage auferstehen würde. „In seinem Namen wird allen Nationen die Vergebung der Sünden verkündet, ein Erbarmen Gottes, das das Leben der Menschen von Grund auf verändern wird. Und es fängt hier in Jerusalem an! Ihr seid die Ersten, die es hören und sehen.

Ihr seid die Zeugen.

CREDO: Bekenntnis an Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist

Wir glauben an Gott den Vater.

Er liebt uns, wie ein Vater und eine Mutter.

Er hat uns und alles in der Welt geschaffen.

Wir vertrauen darauf, dass er immer und überall für uns da ist.

Wir glauben an Jesus Christus.

Er ist Gottes Sohn für uns.

Er hat Kranke geheilt.

Er hat alle Menschen liebevoll angenommen.

Er hat mit Menschen gegessen, mit denen keiner etwas zu tun haben wollte.

Für ihn war die Liebe das Wichtigste.

Er hat uns wirklichen Frieden gebracht.

Wir sind seine Geschwister und Freunde.

Er hat mit uns gelitten und ist am Kreuz gestorben.

Er wurde wie wir begraben.
Doch Gott hat ihn vom Tod auferweckt und ihm ein neues Leben geschenkt.
Er ist auferstanden. - Das feiern wir heute. -
Er ist zu seinem Vater im Himmel aufgefahren.
Wir vertrauen darauf, dass er uns im Leben führt.

Wir glauben an den Heiligen Geist.

Er ist Gottes guter Geist.
Er gibt Mut und Kraft zum Leben.
Er stärkt unsere Gemeinschaft.
Er verbindet uns untereinander.
In der Taufe ist uns Gottes Geist geschenkt.
In der Kirche ist dieser Geist Gottes lebendig und überall dort, wo wir einander vergeben und das Leben gut gestalten.
Wir vertrauen darauf, dass Gott Geist uns im Leben begleitet.
Amen.

FÜRBITTEN

Gut sichtbar steht im Altarraum die Osterkerze. Das Licht der brennenden Kerze ist Zeichen der Gegenwart Gottes. Der auferstandene Jesus strahlt mitten unter uns. Ihn bitten wir jetzt:

- Lass die Freude der Auferstehung eine Kraftquelle für jene Menschen sein, die traurig sind und Angst haben.
- Lass uns die Freude der Auferstehung immer wieder aufs Neue in den kleinen Dingen zu Hause entdecken.
- Lass die Freude der Auferstehung unsere Herzen berühren, damit wir andere mit unserer Fröhlichkeit anstecken.
- Lass die Freude der Auferstehung besonders in allen Kranken und Benachteiligten Menschen leuchten.

PRÄFATION: aus 3. Hochgebet für die Messfeiern mit Kindern in der Osterzeit

Nun beginnt das sogenannte Hochgebet. Es ist die Mitte einer jeden heiligen Messe. Wenn der Priester in der Wandlung die Worte Jesu, die er beim letzten Abendmahl gesprochen hat, wiederholt, dann ist dies mehr als eine Erinnerung an die Feier damals. Denn in der Wandlung wird durch den Heiligen Geist Brot und Wein verwandelt in Leib und Blut Christi. Rein äußerlich findet keine Veränderung von Brot und Wein statt, aber wir Katholikinnen und Katholiken glauben, dass Jesus in diesen Gaben wirklich da ist. Wir dürfen ihn in der Kommunion empfangen und in uns aufnehmen.

P: Der Herr sei mit euch. A: Und mit deinem Geiste.

P: Erhebet die Herzen. A: Wir haben sie beim Herrn.

P: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. A: Das ist würdig und recht.

Du willst das Leben, nicht den Tod. Du hast uns zum Leben gerufen und willst, dass keiner im Tode bleibt. Als ersten von uns hast du Jesus vom Tod erweckt und ihm neues Leben geschenkt. Das Gleiche hast du auch uns versprochen: Leben ohne Ende, ohne Not und Leid. Darüber freuen wir uns, dafür danken wir dir, Vater. Zusammen mit allen, die an dich glauben, zusammen mit den Heiligen und den Engeln preisen wir dich und rufen:

SANCTUS: Heilig, Heilig, Herr (K.B. Kropf)

➔ *Gotteslob Österreich Nr. 715/3*

➔ *Gotteslob Südtirol Nr. 712/3*

Ja, du bist heilig, großer Gott, und du bist gut zu allen.

Wir danken dir. Besonders danken wir dir für Jesus Christus.

Er ist am Ostermorgen den Frauen erschienen. Er hat ihnen gezeigt, dass er lebt. Er ist mit den Jüngern nach Emmaus gegangen, und sie erkannten ihn, als er ihnen das Brot brach. Er hat uns jetzt zusammengeführt an einen Tisch, damit wir tun, was er getan hat.

Deshalb haben wir Brot und Wein bereitet.

Wir bitten dich, Vater: Heilige diese Gaben, dass sie für uns zum Leib und Blut Jesu Christi werden.

Jesus war am Abend vor seinem Tod mit seinen Jüngern zusammen, um das Ostermahl mit ihnen zu halten.

Da nahm er Brot und dankte dir, Vater. Er teilte das Brot, gab es seinen Jüngern und sagte:

NEHMT UND ESST ALLE DAVON: DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Dann nahm Jesus auch den Kelch mit Wein und sprach den Lobpreis. Er gab den Kelch seinen Jüngern und sagte:

NEHMT UND TRINKT ALLE DARAUS: DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

Darum sind wir hier versammelt, Vater, und denken voll Freude an alles, was Jesus für uns getan hat und auch jetzt für uns tut. In diesem Opfer, das er uns anvertraut hat, feiern wir seinen Tod und seine Auferstehung. Du hast sein Opfer angenommen: Nimm auch an, was wir dir darbringen.

V: Gott, du bist gut. A: Wir loben dich, wir danken dir.

Er hat sein Leben hingegeben. Er ist auferstanden von den Toten. Er lebt mitten unter uns.

V: Gott, du bist gut. A: Wir loben dich, wir danken dir.

Am Ende wird er kommen in Herrlichkeit. Dann wird es keine Not mehr geben, und niemand braucht mehr zu weinen und traurig zu sein.

V: Gott, du bist gut. A: Wir loben dich, wir danken dir.

Lass uns die Osterfreude weitersagen und so viele froh machen, die traurig sind. Zusammen mit unserem Papst Franziskus und unserem Bischof N. bitten wir dich: Lass uns einst mit allen, die an dich glauben, für immer bei dir zu Hause sein. Lass uns mit Maria und allen Heiligen dein Lob singen ohne Ende durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

AMEN

Das Hochgebet schließt mit einem Wort ab, das unsere Zustimmung ausdrückt: AMEN.

Das hebräische Wort „Amen“ heißt übersetzt "es steht fest".

Wir sagen JA zu Gott, JA zum Glauben an die Auferstehung.

In Christus, durch ihn und mit ihm bekommt unser Leben Sinn. In ihm ist uns das Leben geschenkt, durch ihn werden wir selber ganz Mensch, und mit ihm werden wir zum Segen für andere Menschen.

➔ *Gotteslob Nr. 201/2 Amen-Coda (M. Haugen)*

MEDITATION NACH DER KOMMUNION

Ostern - Auferstehung

Er kann es nicht beweisen.

Sie kann es nicht erklären.

Der Verstand kann es nicht fassen.

Aber wir können heute erkennen:

Vor 2000 Jahren ist etwas Großes passiert, ein Schock, eine Wende:

Aus Tränen wurde Freude,

aus Schock wurde Staunen,

aus Tod wurde Leben.

Die Botschaft ist unglaublich:

Das Grab ist leer.

Gott hat Jesus auferweckt.

Gott schenkt Leben.

SCHLUSSLIED: Zwei Jünger gingen (H. Poppe)

➔ *Gotteslob Südtirol Nr. 833*

SEGEN

Guter Gott, du hast Jesus auferweckt. Er ist mitten unter uns. Erfülle uns mit dieser wunderbaren Botschaft. Alle sollen spüren, dass es in dieser Welt hell geworden ist. Dafür danken wir dir. Jesus Christus, der Auferstandene, segne uns.

Er segne uns mit seiner Gegenwart und mit seinem Frieden. Amen.

Er segne uns mit neuer Zuversicht und mit neuer Freude. Amen.

Er segne uns mit neuer Hoffnung und neuem Glauben.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

GLORIA: Ehre sei Gott in der Höhe (K.B. Kropf)

Gloria
Vorspiel

Eh - re sei Gott in der Hö - he
und Frie - de den Men - schen hier auf Er - den,
Eh - re sei Gott in der Hö - he und den
Men - schen Frie - de und Heil. **K** Wir
lo - ben dich, wir prei - sen dich, wir
be - ten dich an, wir rüh - men dich und dan - ken
dir, denn groß ist dei - ne Herr - lich - keit. **Kv**
K Je - sus Chri - stus, ein - ge - bo - re - ner Sohn, Herr und
Gott, Lamm Got - tes, du nimmst hin - weg die
Sün - de der Welt, er - bar - me dich
un - ser, du sit - zest zur Rech - ten Got - tes des
Va - ters, Herr, nimm un - ser Ge - bet. **Kv**
K Denn du al - lein bist hei - lig, Herr, du al - lein der
Höch - ste, Je - sus Chri - stus, mit dem
Hei - li - gen Geist zur Eh - re des Va - ters. **Kv**

HALLELUJA: Christ ist erstanden Halleluja (N. Kissel)

Kanon

Christ ist er-stan-den! Hal-le-lu-ja!

Christ ist er-stan-den! Hal-le-lu-ja!

Christ ist er-stan-den! Hal-le-lu-ja!

Christ ist er-stan-den! Ha-le-lu-ja!

T: Liturgie, M: Norbert Kissel (*1960)

SANCTUS: Heilig, Heilig, Herr (K.B. Kropf)

Sanctus

Vorspiel

Kv A Hei - lig, hei - lig, hei - lig, Herr, hei - lig,
 Herr, Gott Ze - ba - ot; heilig, heilig, heilig, Herr,
 heilig bist du, gro-ßer Gott.

K Him-mel und Er - de sind voll von dei - ner
 Herr-lich - keit. Ho - san - na, Ho -
 san - na, Ho - san - na in der Hö - he. *Kv*
K Hoch - ge - lobt sei, der da kommt im
 Na - men des Herrn: Ho - san - na, Ho -
 san - na, Ho - san - na in der Hö - he. *Kv*

DOXOLOGIE: Amen-Coda (M. Haugen)



A - men, a - men, a - men.
A - men, a - men, a - men.

T: Liturgie, M: Marty Haugen 1984

SCHLUSSLIED: Zwei Jünger gingen (H. Poppe)



1 Zwei Jün - ger gin - gen voll Not und
2 Herr, dei - ne We - ge, die du mich
3 Was uns dein Wort sagt, ist klar und

1 Zwei - fel, trau - rig war ihr Ge - sicht.
2 lei - test, kann ich oft nicht ver - stehn.
3 deut - lich, täg - lich sprichst du zu mir.

1 Doch da kam Je - sus und sprach mit
2 Doch weil du mit - gehst und um das
3 Doch all mein Re - den, mein Tun und

1 ih - nen, und plötz - lich wur - de es licht.
2 Ziel weißt, will ich sie gern mit dir gehn.
3 Den - ken zeigt herz - lich we - nig von dir.

Kv Blei - be bei uns, weil es A - bend wird,
blei - be bei uns, o Herr! Blei - be bei uns,
weil es dun - kel ist. Blei - be bei uns, o Herr.

T u. M: Helga Poppe (*1942) 1977 nach Lk 24,13-35

WISSENSWERTES zum Thema

Ostern ist das größte und wichtigste Fest der Christen. Es ist das Fest der Auferstehung, das Fest des Lebens, das Fest des Sieges über den Tod, das Fest der Errettung.

Ohne Ostern wäre das Christentum nur eine nette Geschichte eines Wanderpropheten der vor 2000 Jahren in Israel tätig war. Das Leben Jesus hätte ohne seinen Tod und seine Auferstehung kaum Bedeutung für den heutigen Menschen.

Durch Jesus Tod und Auferstehung wird ein neuer Weg für uns geöffnet. Die Überwindung des Todes wurde durch ihn möglich und auch wir können auf ein Leben nach dem Tod hoffen.

Dass das christliche Osterfest seine Wurzeln im Judentum hat, erkennt man auch an den Bezeichnungen für Ostern. In den romanischen Sprachen leitet sich die Bezeichnung für Ostern vom hebräischen „Pesach/Pascha“ ab, z.B. im Italienischen „Pasqua“ oder im Ladinischen „Pasca“. Beim jüdischen Pesach-Fest erinnert man sich an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Jesus hat durch seine Auferstehung auch die Menschen aus der Sklaverei befreit, aus der Sklaverei des Todes und der Sünde.

Ostern, die Auferstehung, wird eigentlich jeden Sonntag gefeiert. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Aber neben diesem wöchentlichen Osterfest feierten die Christen schon seit der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts ein jährliches Osterfest.

Ostern wird immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert. Der Termin schwankt also zwischen den 22. März und 25. April.

Da das Geheimnis des Leidens, des Todes und der Auferstehung so groß ist und für den Menschen nicht leicht zu verstehen ist, begann man seit früher Zeit das Gedächtnis in mehreren Phasen zu feiern. Aus dem Osterfest entstand ein **Osterfestkreis**.

Dem eigentlichen Fest geht eine 40-tägige Vorbereitungszeit, die **österliche Bußzeit**, voraus. Man bereitet sich durch Gebet, Fasten und tätiger Nächstenliebe auf das große Ereignis vor. 40 ist eine bedeutende biblische Zahl, eine Zahl der Läuterung und Buße: 40 Tage war Noah mit seiner Arche unterwegs bevor er auf Land stieß, das Volk Israel wanderte 40 Jahre durch die Wüste, Jesus bereitete sich durch 40 Wüstentage auf sein öffentliches Auftreten vor.

Die Sonntage der Fastenzeit zählen nicht zu den 40 Fasttagen, denn der Sonntag ist immer ein Fest der Freude und der Auferstehung.

Die **Heilige Woche** mit den drei österlichen Tagen sind der Höhepunkt und die Mitte des Osterfestkreises.

Am **Palmsonntag** erinnert man sich an den Einzug Jesu in Jerusalem, es ist der Einzug eines Königs in seiner Stadt. Auch heute feiert man den Einzug mit Prozession und Palmzweigen

Am **Gründonnerstag** erinnert man sich an das Letzte Abendmahl, es ist ein Tag der Vorfriede auf die Osternacht und die Auferstehungsfeier. Die österliche Bußzeit ist zu Ende. Die Eucharistie wird durch Jesus eingesetzt und das ist ein Grund zur Freude: bei der Eucharistie ist Jesus Christus mitten unter den Menschen.

Der Name Gründonnerstag kommt etymologisch von greinen, weinen. Es war der „Weindonnerstag“, an dem die Büsser nach der 40-tägigen Bußzeit wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen wurden und daher Tränen der Reue und Freude weinten.

Am **Karfreitag** feiert man das Leiden und Sterben Jesu, meistens um 15 Uhr. Es ist ein Fasttag, auch auf die Feier der Eucharistie wird verzichtet.

Auch am **Karsamstag** verzichtet man auf die Eucharistie. Die Menschen verweilen am Grab des Herrn, erinnern sich an sein Leiden und seinen Tod. Man wartet im Gebet und mit Fasten auf die Auferstehung.

In der **Osternacht** wird dann der Übergang vom Tod ins Leben gefeiert. Zur Liturgie der Osternacht zählt die Lichtfeier. Das Licht ist ein urchristliches Zeichen: Christus, das Licht und das Leben kam in die Welt, Gottes Licht erhellt die Dunkelheit der Nacht und des Todes. Das Licht wird von der Osterkerze aus in der Runde verteilt, dazu wird das Osterlob gesungen. Das Lied erinnert an die Taten Gottes in dieser Nacht. In den neuen Lesungen des Wortgottesdienstes wird an die Geschichte Gottes mit den Menschen erinnert. Der Ostersonntag ist das Fest der Freude über die Erlösung.

Ostern wird nicht nur einen Tag lang gefeiert, nicht eine Woche, sondern sieben Wochen, bis am 50. Tag, dem **Pfingsttag**. Mit Pfingsten wird der Gemeinde der Heilige Geist geschenkt. Jesus, der Gestorbene und Auferstandene wird zum Vater erhöht und sendet seinen Geist als Beistand. Pfingsten ist der Schlusspunkt des Osterfestes.

IMPRESSUM

Katholische Jungschar Südtirols

Südtiroler Straße 28

39100 Bozen

www.jungschar.it

info@jungschar.it